

Der kleine Nebelspalter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **54 (1981)**

Heft 6: **Val Müstair**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift «Schweiz»

Redigiert und gedruckt in der Offizin der humoristisch-satirischen Wochenschrift Nebelspalter Verlag E. Löpfle-Benz AG, 9400 Rorschach



325

Zu früh

Richter zum Angeklagten: «Haben Sie denn nie in geordneten Verhältnissen gelebt?»

«Doch, aber ich bin vorzeitig entlassen worden!»

Prophezeiung

Theaterdirektor: «Ihr Theaterstück ist grossartig. Das wird man spielen, wenn Shakespeare längst vergessen ist!»

Autor: «Wirklich?»

Theaterdirektor: «Ehrenwort! Aber nicht früher ...!»

Unter Freunden

Karl: «Meine Frau und ich haben uns in unserer Ehe noch nie gestritten!»

Noldi: «Ich hoffe für dich, dass die dritte Woche ebensogut wird!»

Mut

Hauptmann: «Auf welchem Weg kann der Soldat seinen Mut beweisen?»

Soldat: «Auf dem Beschwerdeweg!»

Moment bitte!

Sie: «Ich habe eine grosse Ueberraschung zu deinem Geburtstag!»

Er: «Da bin ich aber gespannt. Was ist es denn?»

Sie: «Ich werde es gleich anziehen ...!»

Rat

Die Tochter löst ein Kreuzworträtsel:

«Vater, mir fehlt das letzte Wort!»

«Geh zur Mutter, die weiss das immer!»

Vorsorge

Der Gemeindepräsident überreicht der hundertjährigen Bürgerin 1000 Franken und fragt:

«Was werden Sie mit dem Geld tun?»

«Ich hebe es mir für die alten Tage auf ...!»

Vorbild

Chef: «Aber bitte, Herr Keller, räumen Sie doch einmal Ihren Schreibtisch auf.»

Angestellter: «Erlauben Sie, ich komme von der Hochschule!»

Chef: «Verzeihung, dann zeige ich Ihnen, wie es gemacht wird.»

Ehe-Alltag

Er: «Du hast immer eine andere Meinung als ich!»

Sie: «Sei doch froh! Sonst hätten wir beide unrecht!»

Unter Kollegen

«Warum bist du eigentlich Polizist geworden? Du warst doch als Kleiderverkäufer glücklich, oder?»

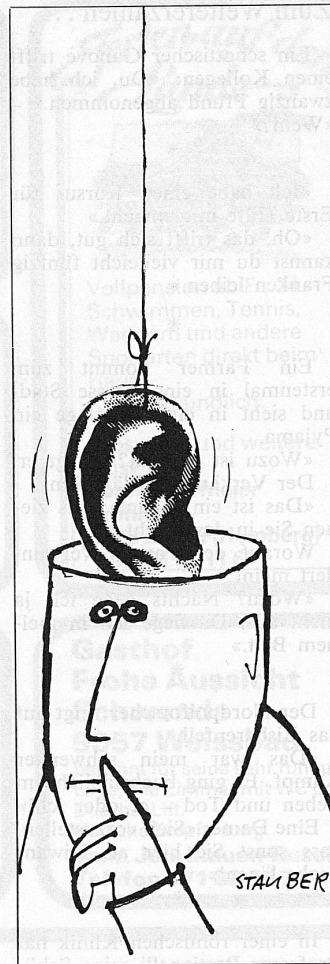
«Jetzt hat der Kunde immer unrecht!»

Déformation professionnelle

Der Ortswucherer hat seine Brieftasche verloren. Ein ehrlicher Mann findet sie, gibt eine Anzeige in die Zeitung, der Wucherer meldet sich, und der ehrliche Mann bringt ihm die Brieftasche. Der Wucherer prüft mehrmals den Inhalt, was dem Finder nicht gerade angenehm ist.

«Fehlt etwas?» fragt er.

«Nein, es fehlt nichts», erwidert der Wucherer. «Aber Sie haben das Geld doch jetzt einen Monat gehabt. Wie steht es mit den Zinsen?»

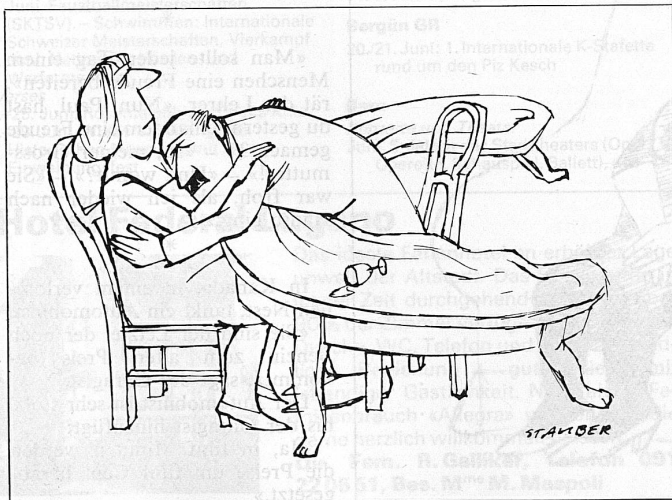


Aufbruch

Ein Ehepaar zu den Gastgebern: «Jetzt müssen wir aber wirklich gehen. Wir haben noch einen langen Streit vor uns!»

Durch die Blume

Ein Medizinstudent ist beim Examen durchgefallen. Daraufhin schickt er seinen Eltern ein Telegramm: «Jury begeistert, verlangt Wiederholung!»



Zum Weitererzählen ...

Ein schottischer Ganove trifft einen Kollegen: «Du, ich habe zwanzig Pfund abgenommen.» – «Wem?»

*

«Ich habe einen Kursus für Erste Hilfe mitgemacht.»

«Oh, das trifft sich gut, dann kannst du mir vielleicht fünfzig Franken leihen.»

*

Ein Farmer kommt zum erstenmal in eine grosse Stadt und sieht in einer Auslage ein Pyjama.

«Wozu ist das gut?» fragt er.

Der Verkäufer erklärt ihm:

«Das ist ein Pyjama; das ziehen Sie in der Nacht an.»

Worauf der Farmer verwundert meint:

«Wozu? Nachts gehe ich ja nicht aus. Da liege ich in meinem Bett.»

*

Der Nordpolforscher zeigt auf das Eisbärenfell.

«Das war mein schwerster Kampf. Es ging buchstäblich um Leben und Tod – er oder ich!»

Eine Dame: «Sich vorzustellen, dass sonst Sie hier als Diwandecke lägen!»

*

In einer römischen Klinik hat Professor Bastianelli seine Schüler um das Bett eines interessanten Falles versammelt. Der Kranke erwacht aus dem Delirium, sieht die vielen Gesichter und fragt:

«Wer sind denn all diese Trottel?»

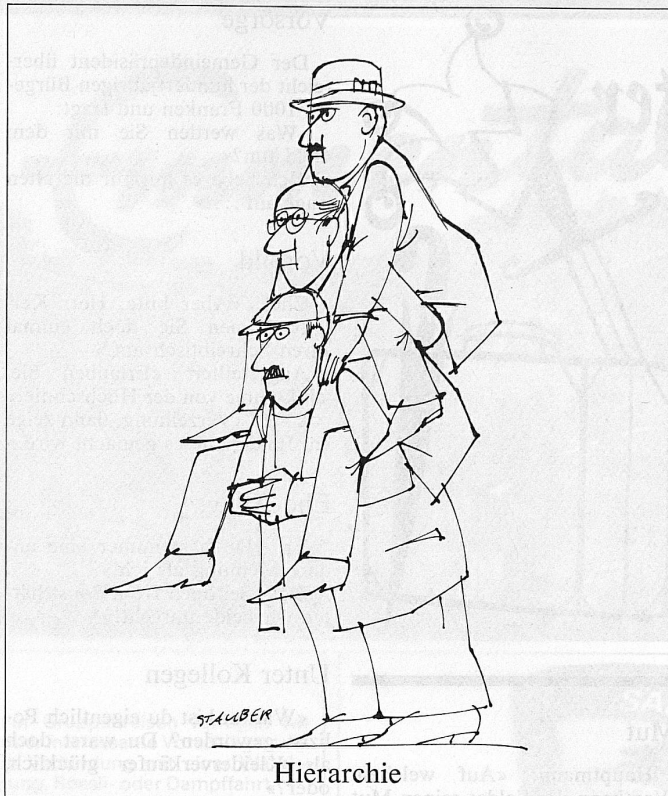
Worauf Professor Bastianelli meint:

«Sehen Sie, meine Herren, der Zustand des Kranken hat sich entschieden gebessert. Er hat Sie erkannt.»

*

Der italienische Psychiater Roncati war einer der ersten Irrenärzte, die alle grausamen Kuren an den Kranken abschafften. Um die Kranken zu zerstreuen, beschäftigte er sie als Schreiber, als Aufseher und auch als Führer der Fremden, die, sehr zum Aerger des Professors, häufig das Irrenhaus besuchten. Eines Tages erschien ein ausländisches Ehepaar; der Mann, der sie führte, war lebenswürdig und geschickt und wusste alle gewünschten Auskünfte zu geben. Sie kamen an einem Patienten vorbei, der segnend die Hand erhob.

«Achten Sie nicht darauf», sagte der Führer zu den Gästen. «Er hält sich nämlich für den lieben Gott. Und der liebe Gott bin natürlich ich selber.»



Hierarchie

Vorwürfe

Als das Ehepaar den Perron erreichte, sah es, wie der Zug davonfuhr. Wütend sagte der Mann zu seiner Frau: «Hättest du mit deiner Toilette etwas mehr presiert, so hätten wir den Zug noch erreicht.» Die Angesprochene erwiderte trocken: «Hättest du mit

deiner Toilette etwas weniger presiert, so müssten wir jetzt weniger lang auf den nächsten Zug warten.»

Neuer Beruf

«Mein Sohn ist Politologe.»

«Ach, darum glänzen Ihre Möbel immer so schön ...»



Zum Weitererzählen ...

«Ich habe achtzig Kilo überflüssiges Gewicht verloren!»

«Wie hast du denn das geschafft?»

«Ich habe mich von meinem Mann scheiden lassen ...!»

*

Citroën reist durch Amerika, besichtigt auch die Fabriken des alten Ford, und Ford erklärt ihm:

«Eine Stunde fünf Minuten nachdem das erste Stück in der Hand des ersten Arbeiters ist, verlässt der Wagen die Fabrik.»

«Das ist noch gar nichts», erwidert Citroën. «Bei uns? Eine Stunde fünf Minuten nachdem das erste Stück in den Händen des ersten Arbeiters ist, bringt man den Käufer des Wagens schon ins Spital.»

Dass damit nicht die heutigen Fords und Citroëns gemeint sind, braucht wohl nicht betont zu werden.

*

«Bitte einen fettarmen Lippenstift – mein Verlobter muss strenge Diät halten.»

*

Der junge Polizeianwärter wird geprüft: «Wie kann man am schnellsten eine aufgebrachte Volksmenge zerstreuen?»

«Indem man seine Mütze abnimmt und sammeln geht.»

*

Was ist der Unterschied zwischen einem Menschen und einem Huhn?

Einem Menschen genügt ein halbes Hähnchen, einem Huhn nicht.

*

«Vorgestern bist du erst gestern heimgekommen und gestern erst heute», zetert Frau Moser mit ihrem Mann, «wenn du heute wieder erst morgen kommst, verlasse ich übermorgen das Haus.»

*

«Man sollte jeden Tag einem Menschen eine Freude bereiten», rät der Lehrer. «Nun, Paul, hast du gestern jemandem eine Freude gemacht?» – «Ja, meiner Grossmutter!» – «Und womit?» – «Sie war froh, als ich wieder nach Hause ging.»

*

In Kanada, in einem verlorenen Nest, tankt ein Automobilist.

«Sie sind der Letzte, der noch Benzin zum alten Preis bekommt», sagt der Garagist.

Der Automobilist ist sehr stolz, bis der Garagist hinzufügt:

«Ja, in fünf Minuten werden die Preise um fünf Cent herabgesetzt.»